

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

:ufra 2018 mehr events

22

Interview: **Neuer Sparkassen-Chef**
Kneipenfestival: **Honky Tonk**
Vereine: **KulturPackt**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.

Null Emissionen. Außer man steht drauf.

Mit unseren Technologien tragen wir dazu bei, die Emissionen im Straßenverkehr deutlich zu senken. Auf die Duftnoten im Innenraum haben wir aber (noch) keinen Einfluss.

Wir bei ZF arbeiten intensiv an der Vision Zero – nämlich einer Welt ohne Unfälle und Emissionen. Unsere Elektroantriebe für unterschiedlichste Fahrzeugsysteme helfen, diesem Ziel ein großes Stück näher zu kommen. zf.com/efficiency



see. think. act.



editorial

Es gibt in Schweinfurt so manche Veranstaltung, die im Laufe der Jahre zur festen Institution geworden ist. Natürlich zählen das jährliche Volksfest, der Weihnachtsmarkt sowie das Stadtfest dazu. Und seit Jahrzehnten freuen sich die Menschen in Schweinfurt auch alle zwei Jahre auf „ihre“ UFRA. Eine Verbrauchermesse, wie es sie in dieser Form anderswo immer seltener gibt. In Zeiten, in denen innovative Küchen- oder Massagegeräte überall im Internet oder auf Verkaufskanälen im TV angeboten werden, wird es beispielsweise für die Präsentatoren auf solchen Messen nicht unbedingt leichter. Und dennoch trotz der UFRA den Herausforderungen des Zeitgeistes. Selbst nach dem Tod von Heinrich Sandner vor gut einem Jahr liefen die Planungen und Vorbereitungen unter neuer Führung erfolgreich weiter. Nein, es ist keine Selbstverständlichkeit, dass es auch 2018 eine Unterfrankenausstellung in Schweinfurt gibt – daher widmet sich der schweinfurter in dieser Ausgabe gerne und ausführlich dem Phänomen UFRA. Viel Spaß mit der neuen Ausgabe Ihres Bürgermagazins!



mehr events bei der ufra 2018



Nach dem Tod von Heinrich Sandner lebt die Verbrauchermesse weiter.



Sie ist eine Institution in Schweinfurt und der Region: die Unterfrankenschau. Besser bekannt als „ufra“. Alle zwei Jahre findet die große Publikumsmesse mit gut 350 Ausstellern auf dem Volksfestplatz statt. Wenn die 22 weißen Hallen im Frühherbst aufgebaut sind, dann wissen alle: Es ist wieder Messe-Zeit!

Neun Tage lang präsentieren Firmen und Institutionen ihre Produkte und Dienstleistungen. Für 70.000 Besucher ist die ufra Anlaufstelle, um sich zu verschiedenen Themen ausführlich zu informieren: Bauen, Wohnen, Sanieren, Energie, Umwelt, Haushaltstrends oder Neuheiten aus der Gesundheits- und Wellness-Branche. Aber auch Sonderschauen, Events, Shows, Info-Talks und ein unterhaltsames Programm für die Familien kommen dabei nicht zu kurz. Der Macher der Verbrauchermesse war seit 1978 Heinrich Sandner, liebevoll „Mister ufra“ genannt. Er hatte nach der Premiere drei Jahre zuvor die ufra von einer Münchner Ausstellungsgesellschaft übernommen. Viele Politikgrößen kamen zu den Eröffnungen, er war gut vernetzt in der Wirtschaft und Politik Bayerns, bis hinauf zur Staatsregierung. Als umtriebiger Geschäftsmann führte der gebürtige Münchner nicht nur die ufra in erfolgreiche Zeiten, sondern auch die beiden

Partnermessen, die Mittelbayerische Ausstellung (miba) in Ingolstadt sowie die Donau Ausstellung (dona) in Regensburg. Mit seinem überraschenden Tod im Juni 2017 stand die große Frage im Raum: Geht es weiter mit der ufra? Und wird es 2018 die 22. Auflage der Messe geben? Ja, die ufra 2018 findet statt – und zwar vom 29. September bis 7. Oktober an gewohnter Stelle. Mit Katherina Köhler hat die langjährige Assistentin die Messengesellschaft von Sandners Witwe übernommen und führt die ufra weiter. Die Schweinfurterin hat zum Jahresanfang den Geschäftssitz der „Sandner GmbH Messen + Ausstellungen“ von Ingolstadt in ihre Heimatstadt verlagert.

„... mehr Events und Erlebnisse“

Für sie und ihr siebenköpfiges Team ein großer Vorteil: Sie sind nun direkt vor Ort, näher am Geschehen, an der Region, an den Ausstellern. Köhler setzt für die Zukunft größtenteils auf das bewährte Konzept. „Wir werden die ufra nicht neu erfinden. Sie wird eine Plattform für die regionalen Aussteller sein, der Treffpunkt der Region“, sagt sie im Gespräch mit dem Bürgermagazin

schweinfurter. Gleichwohl wird die neue Unterfrankenschau ein „kleines Facelift“ erhalten – und mehr Events und Erlebnisse anbieten. Die Publikumsmesse sei zwar erfolgreich, stellt sie fest und verweist auf die Ausstellerbefragung von 2016. Das Produkt ufra müsse aber stets dem Zeitgeist angepasst werden. Deshalb wird es nun noch mehr Mitmachaktionen sowie interaktive und digitale Angebote geben. Als Beispiele führt sie die Premiere der Sonderschau rund ums Heimtier (Halle 10) an sowie eine Unterwasserwelt in Halle 18, in die man sogar abtauchen darf, oder die Halle 19, in der es heißt „Ab in die Zukunft!“ (siehe auch Artikel „Programm“).

Mit Dorothee Bär hätte die ufra 2018 keine passendere Schirmherrin finden können. Die Staatsministerin für Digitalisierung wird am Samstag, 29. September, um 10.30 Uhr in Halle 1 die Messe offiziell eröffnen. Die neue Chefin Katherina Köhler jedenfalls ist auf ihre Premieren-Messe gut vorbereitet und gespannt darauf, wie die Reaktionen aller Beteiligten und der Besucher ausfallen werden. Sie ist aber guter Dinge, dass die ufra wieder ein voller Erfolg wird wie in den letzten Jahren auch und rechnet an den neun Öffnungstagen mit rund 70.000 Besuchern.

messe hat jetzt eine „miss ufra“

Die neue Chefin Katherina Köhler: Wir stellen Sie vor.



Katherina Köhler / Foto: © Stefan Pfister

Mentor und Vorbild. Deswegen ist er noch heute bei uns: auf einem Foto im Büro und mit seinem Namen im Firmennamen – das bleibt auch so.

Wie kam es zur Übernahme der Firma?

Katherina Köhler: Zunächst waren wir wochenlang unter Schock gestanden. Nach ersten Gesprächen mit anderen Messeveranstaltern war mir schnell klar: Ich möchte die GmbH und die ufra gerne weiterführen, auch im Sinne von Herrn Sander. Ich und das Team kannten ja die Messe, die Abläufe und die Menschen. Seine Witwe fand die Idee dann auch sehr gut.

Ich kenne das Unternehmen bestens. Was für mich neu ist, ist die Präsentation der Firma. Das ist eine neue Aufgabe, die aber Spaß macht. Als Chefin läuft man auch mit anderen Augen durch die Stadt und überlegt: Was könnte man für die nächste ufra machen, was interessiert die Menschen? Man hat nie Feierabend.

Was bleibt, was wird anders sein bei der ufra 2018?

Katherina Köhler: Wir werden die ufra nicht neu erfinden. Sie wird eine Plattform für die regionalen Aussteller sein, der Treffpunkt der Region. Die ufra bekommt aber ein kleines Facelift: Wir wollen den Event-Charakter ausbauen, möchten, dass es ein Erlebnis für die ganze Familie ist und dass nicht nur der Einkauf im Vordergrund steht.

Wie waren die Reaktionen auf die Übernahme?

Katherina Köhler: Ich habe durchweg positive Reaktionen erhalten. Alle freuen sich, dass die ufra weiter stattfindet. Viele Aussteller haben angerufen und gefragt, ob auch wirklich alles so bleibt wie es war. Das zeigt uns: Das Konzept ist erfolgreich, aber es muss immer dem Geist der Zeit angepasst werden.

Wieso sind Sie mit der Gesellschaft von Ingolstadt nach Schweinfurt umgezogen?

Katherina Köhler: Ich komme aus Schweinfurt, auch ein Großteil des Teams. Nachdem wir jahrelang gependelt sind, lag der Umzug nahe – und in der Rhönstraße haben wir schöne Büroräume gefunden. Für die zweite Ausstellung, die miba in Ingolstadt, habe ich zwei Mitarbeiter vor Ort. Diese Messe wird weitergeführt, ebenso weitere Veranstaltungen. Ob die dona in Regensburg, die zuletzt 2012 stattfand, wiederbelebt wird, ist noch offen.

War der Aufstieg von der Assistentin zur Chefin schwierig?

Katherina Köhler: Da habe ich den Vorteil:

Katherina Köhler ist 35 Jahre alt und war lange die rechte Hand des ufra-Chefs Heinrich Sandner. Nach dessen Tod hat sie die Messengesellschaft in Ingolstadt (Sandner GmbH Messen + Ausstellungen) mit sieben Beschäftigten übernommen und führt die ufra weiter. Wir haben die verheiratete Mutter eines Sohnes im Vorfeld der ufra getroffen und befragt.

Frage: Der Tod von „Mister ufra“ Heinrich Sandner im Juni 2017 kam überraschend. Wie geht es Ihnen damit im Abstand von knapp eineinhalb Jahren?

Katherina Köhler: Er fehlt mir immer noch, auch dem Team. Wir haben zehn Jahre eng zusammengearbeitet, er war für mich ein



ufra Gedenkbild Heinrich Sandner im Büro Rhönstraße / Foto: © Stefan Pfister

von abtauchen bis wellness

ufra Programm vom 29. September bis 7. Oktober.

Unterfrankens große Messe steht diesmal unter dem Motto „Treffpunkt – Familienzeit – Einkaufserlebnis“. Ab 29. September sind die 22 Ausstellungshallen und das Freigelände auf dem Volksfestplatz geöffnet und bis 7. Oktober sind die Themenwelten, Sonderschauen und ein facettenreiches Rahmenprogramm zu sehen. Neben einem bewährten Angebot wird es mehrere Neuheiten und noch mehr Events geben. In der Halle 1 betreuen die Studierenden der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) wieder die Medienbühne. An allen Tagen präsentieren sie einen Mix aus Information und Show. Zu erleben sind interessante Gesprächspartner und Diskussionen sowie Aufführungen.



In den erstmals aufgebauten Tauchcontainern können die ufra Besucher selbst eintauchen oder erleben, wie Unterwasserfotos entstehen. Foto: Poolpix

Landesturnfest 2019 und Landesgartenschau 2026 stellen sich vor

Daneben stellen sich die Stadt und der Landkreis Schweinfurt sowie die Tourist-Information Schweinfurt 360 Grad den Besuchern vor. Vertreten sind die Schweinfurter Partnerstädte aus Finnland, Frankreich und Schottland. Außerdem sind die Abfallberatung (1./2. Oktober) und Bauverwaltung (3.-7. Oktober, Thema Klimaschutz) vor Ort: Es werden Energieberatungen angeboten (4./6./7. Oktober), am 5. Oktober steht die nachhaltige Stromer-



Die Vorführungen der Marktschreier dürfen auch diesmal bei der ufra nicht fehlen. Foto: ufra

zeugung im Fokus und zum neuen Carsharing-Angebot im Stadtgebiet gibt es am 3. Oktober nähere Infos. Das Bayerische Landesturnfest, das 2019 in Schweinfurt stattfindet, und die Landesgartenschau 2026, für die die Stadt den Zuschlag erhalten hat, präsentieren ebenfalls erste Details.

Zahlreiche Neuheiten sind bei der ufra 2018 zu erleben: In einer Sonderschau dreht sich alles ums Heimtier – vom Hundefutter bis zum Weltmeister im Aquascaping (Halle 10). Sie ist eine der Hauptattraktionen für Kinder und Familien, ebenso wie die traditionelle Tierhalle 11. Wer lieber abtauchen möchte, der ist in Halle 18 an der richtigen Stelle: Dort sind zwei Tauchcontainer aufgebaut, in denen Interessierte selbst erste Taucherfahrten sammeln können. Wichtig: Badesachen nicht vergessen (Umkleiden und Duschen vorhanden)! Oder man kann von außen Interessantes im Becken bestaunen: z. B. Unterwasserfotografie, Aquacycling, Unterwasserrettung oder Unterwasserballett.

Food-Trucks auf der Freifläche, Parteien in der Messehalle 3

Für den kleinen und großen Hunger ist in vielen Hallen gut gesorgt: Eine Premiere feiern die „Food-Trucks“ auf der Freifläche. Aus den Wagen heraus werden verschiedene Spezialitäten verkauft. Die Halle 17 verwandelt sich in ein bayerisch-fränkisches Festzelt.

Eine besondere Gelegenheit bietet sich den Besuchern in der Messehalle 3. Im Vorfeld der Landtagswahl in Bayern am 14. Oktober sind die meisten großen Parteien mit Info-Ständen präsent, an denen man sich ausführlich zu den jeweiligen Parteiprogrammen informieren kann. Neu ist die

Halle der Generationen. In Halle 22 finden Besucher, vom Kind bis zum „Best Ager“, ein umfangreiches Angebot: Vereine und soziale Einrichtungen stellen sich vor, Infos gibt es zu Rehas, Kuren und zum barrierefreien Wohnen. Außerdem können sich die Jüngsten auf einem 100 qm Areal vom TakkaTukka-Land Gerolzhofen austoben; am Wochenende finden Kindertanzkurse und eine Minidisco statt.

Zusätzlich sind die gewohnten Themenwelten – vom Bauen bis zur Umwelt – vertreten. Überall stehen die Themen Wohnen, Sanieren oder Haushalt im Fokus. In den Hallen 12 bis 15 preisen die Marktschreier ihre Produkte – vom Gurkenhobel bis zum Staubsauger – an.

Bei der ufra sind zudem Aussteller aus den Bereichen „Gesundheit, Wellness und Beauty“ (Halle 16) vertreten. Die Innung für Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) wird sich zusammen mit Innungsbetrieben und Ausstellern unter anderem dem Thema Energieeffizienz widmen (Halle 20). Und in Halle 2019 heißt das Motto: Ab in die Zukunft! Hier werden futuristische Themen wie die Digitalisierung und E-Mobilität vorgestellt.

(INFO) Die ufra ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen im Internet unter www.ufra-online.de

„ufra“ messe in zahlen & fakten

seit 1975 in Schweinfurt
(1. Veranstalter Simon Ausstellungsgesellschaft, München)

ab 1978
unter der Leitung von Heinrich Sandner im zweijährigen Turnus

22 Hallen und Freigelände
mit rund 25.000 qm Ausstellungsfläche

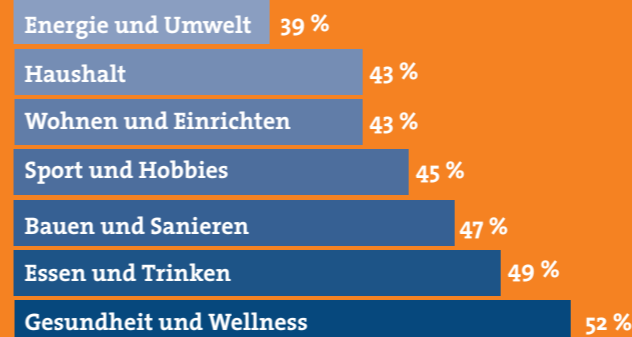
71 % der Besucher kamen aus einem Umkreis von bis zu 25 km

70.000 Besucher⁽²⁰¹⁶⁾

46 %
< 40 Jahre

32 %
41–60 Jahre

19 %
> 60 Jahre



Interessenschwerpunkte

52 % kauften oder bestellten auf der ufra 2016

61 % möchten aufgrund erhaltener Informationen später etwas kaufen

87 % sind der Meinung, der Besuch hat sich gelohnt bis sehr gelohnt

rund 350 Aussteller⁽²⁰¹⁶⁾

- 18 % Stadt Schweinfurt
- 18 % Einzugsgebiet Schweinfurt
- 33 % übriges Bayern
- 18 % anderes Bundesland

prominente ufra-gäste



Immer wieder haben bekannte Politiker die Unterfrankenschau besucht und eröffnet. Wir präsentieren auf dieser Seite einige Impressionen der vergangenen Jahrzehnte.

Foto oben links: 1984 eröffnete der Bayerische Staatsminister für Umweltfragen, Alfred Dick, die 5. Unterfrankenschau. Foto: ufra

Foto oben rechts: Bundesfinanzminister



Theo Waigel (links im Bild) im Jahr 1992 beim Rundgang durch die Messehallen mit ufra-Chef Heinrich Sandner. Foto: ufra
Foto mittlere Reihe links: Minister Alfred Dick (Bildmitte) beim Holzsägen mit einer Kettensäge am Stand eines Ausstellers. Auf dem Foto aus dem Jahr 1984 ist unter anderem auch der damalige Oberbürgermeister Kurt Petzold (Zweiter von rechts) zu sehen. Foto: ufra



Foto mittlere Reihe rechts: Im Jahr 1992 kam nicht nur Bundesfinanzminister Theo Waigel (links im Bild) zur ufra nach Schweinfurt, sondern auch der Bundestag-Abgeordnete Michael Glos (rechts daneben, zusammen mit Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser). Foto: ufra

Foto untere Reihe links: 2006 gab es sogar einen Bundesminister-Doppelbesuch: Horst Seehofer (Zweiter von links) als Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft sowie Michael Glos als Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (rechts im Bild) kamen zur Eröffnung. Anschließend unternahmen sie gemeinsam mit OB Gudrun Grieser und Heinrich Sandner (links) einen Rundgang über das Messegelände. Foto: Stefan Pfister



DIE GROSSE
PUBLIKUMSMESSE
IN UNTERFRANKEN

ufra 2018

Volkfestplatz
Schweinfurt

29.9. – 7.10.

Bauen & Wohnen
Kinder & Familie
Energie & Umwelt
Wellness



www.ufra-online.de

„kein einfacher, aber der richtige Weg“

Der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, Peter Schleich, über die Fusion, ihre Auswirkungen und seine Vorliebe für die Region.



Zur Person:

Peter Schleich

Alter:

49 Jahre

Geboren in:

Buchloe

Familienstand:

Verheiratet, zwei Kinder

Berufliche Laufbahn:

- 2003 – 2012 Vorstandsmitglied Sparkasse Ostunterfranken
- 2012 – 2017 Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ostunterfranken
- 01 - 07/2018 stv. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
- Seit 1.8.2018 Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

Seit dem 1. August führt Peter Schleich als Vorstandsvorsitzender die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Der Verwaltungsrat hat ihn zum Nachfolger von Johannes Rieger gewählt, der nach 16 Jahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der gebürtige Allgäuer Peter Schleich (49) hatte zuvor die Sparkasse Ostunterfranken geleitet, die zu Jahresbeginn mit Schweinfurt fusionierte.

Frage: Innerhalb kurzer Zeit mussten Sie zweimal Ihr Büro wechseln: im Zuge der Fusion und im August nochmals als Vorstandsvorsitzender. Welcher Umzug war entspannter?

Peter Schleich: Der zweite war deutlich einfacher als der erste; weil sich seit Januar noch nicht so viel Papier in meinem Büro angesammelt hatte und weil der Weg über den Flur auch etwas kürzer ist. (lacht)

Sie haben zuvor die Sparkasse in Haßfurt geleitet. Ist ein Großprojekt wie die Fusion dadurch leichter zu bewältigen – oder vielleicht sogar schwieriger?

Peter Schleich: Schwierig würde ich nicht sagen. Es sind viele Entscheidungen zu treffen, um die Unterschiede, die trotz der gemeinsamen Überschrift ‚Sparkasse‘ da sind, zusammenzubringen. Das Paradoxe daran ist: Je größer die Unterschiede sind, desto einfacher sind die Entscheidungen.

Wieso?

Peter Schleich: Weil man nur die groben Linien hat und sich auf den künftigen Weg verständigt. In anderen Fusionsthemen, in denen die Richtung sehr ähnlich ist, muss man tief in die Details gehen. Das ist manchmal anstrengend.

Was waren die Gründe für die Fusion?

Peter Schleich: Aktuell belasten uns Niedrigzinsniveau, Digitalisierung und Regulierung. Das alles mündet in einer Kostensteigerung, während die Erträge zurückgehen. Die Sparkasse Ostunterfranken hatte drei Alternativen: erstens Tätigkeiten auslagern; dadurch könnten Kosten minimiert werden, aber Arbeitsplätze würden verloren gehen. Zweite Alternative: Reduzierung der Filialen; Folgen wären niedrigere Kosten, aber auch der Verlust an Marktnähe. Die dritte Alternative war die Fusion. Dagegen stand, unsere Selbstständigkeit aufzugeben, andererseits besteht die Chance, durch Synergieeffekte Kosten zu reduzieren. Wir haben das abgewogen und befunden, dass wir die Nähe zum Kunden und die Arbeitsplätze behalten wollen und die Kompetenz bündeln möchten. Das sprach für eine Fusion. Aus den Sondierungsgesprächen hat sich die Sparkasse

Schweinfurt als Partner ergeben, natürlich auch wegen der Nähe. Wobei uns klar war: Fusion ist kein einfacher Weg, aber der richtige Weg.

Nach der Fusion ist Ihr Haus die Nummer 14 aller 65 Sparkassen in Bayern. Werden sich durch die neue Größe die Grundsätze der Geschäftspolitik verändern?

Peter Schleich: Nein. Diese zu erhalten fällt uns nach dem Zusammenschluss der beiden erfolgreichen Häuser sogar leichter. Wir wollen auch in Zukunft den Menschen in der Region ein verlässlicher Finanzpartner sein. Wir können uns nun spezialisieren, wie es als kleineres Haus nicht möglich wäre. Und wir wollen der Region weiterhin etwas an sozialem Engagement zurück geben.

Welche Hauptziele werden Sie mit dem Fusionshaus verfolgen?

Peter Schleich: Das sind die Marktführerschaft und eine hohe Kundenorientierung. Die Qualität bei der Beratung ist uns weiterhin sehr wichtig. Das alles gelingt uns nur mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung bei den Mitarbeitern.

Wird es lange dauern, bis beide Sparkassen zusammengewachsen sind?

Peter Schleich: Seit 1.1. sind wir juristisch ein Haus und haben mit dem Sparkassenverband und dem technischen Dienstleister professionelle Partner an unserer Seite. Wir haben schon viele Aufgaben abgearbeitet, auch das Mega-Projekt ‚EDV-Umstellung‘ im September. Das Wesentliche aber ist das kulturelle Zusammenwachsen innerhalb des Hauses. Das wird natürlich noch eine Weile dauern. Aber es gelingt schon ganz gut.

Wird es mittelfristig zu Filialschließungen und Entlassungen kommen?

Peter Schleich: Die Fusion dient dem Erhalt der Vertriebsstruktur. Die künftige Filialstruktur ist auch davon abhängig, inwieweit Kunden diese Infrastruktur nutzen und sie bereit sind, für Leistungen einen angemessenen Preis zu bezahlen. Es wird eine gewisse Reduzierung bei der Zahl der Mitarbeiter geben, aber keine betriebsbedingten Kündigungen. Das findet im Rahmen der natürlichen Fluktuation und über Ruhestandsregelungen statt.

Ein Kritiker plant ein Bürgerbegehren gegen die Fusion. Wie sehen Sie diese Unsicherheit?

Peter Schleich: Es wurde Klage vor dem Verwaltungsgericht gegen die Entscheidung der Stadt Königsberg eingereicht (Anm. d. Red.: Die Stadt war Miteigentü-

merin der ehemaligen Sparkasse Ostunterfranken). Der weitere Verlauf des aktuellen Verfahrens ist abzuwarten.

Sie sind Allgäuer, arbeiten aber seit 2003 in Unterfranken. Was mögen Sie an der Region?

Peter Schleich: Ich schätze die Mentalität der Menschen. Ich nehme sie als kontaktfreudig und herzlich wahr. Das erlebe ich jetzt auch in Schweinfurt. Und ich mag die Vielfalt von Kunst, Tradition, Innovation und Natur. Eine Brotzeit in einer Heckenwirtschaft mit einem Glas Wein, auch das ist Erholung für mich. Ich fühle mich hier sehr wohl und sehe mich mittlerweile als Allgäuer Franke. (strahlt)

Wie sehen Ihre Hobbys aus?

Peter Schleich: Zurzeit habe ich leider weniger Freizeit. Wenn ich Zeit habe, dann reise und lese ich gerne und gehe mal Wandern. Im Winter auch Skifahren und im Sommer Golf.

Was wünschen Sie sich für die nächste Zeit?

Peter Schleich: Das Wichtigste ist die Gesundheit. Dann würde ich mir etwas mehr Zeit wünschen für Themen, die aktuell zu kurz kommen. Ein berufliches Ziel ist das Zusammenwachsen beider Häuser und eine hohe Zufriedenheit bei Kunden und Mitarbeitern.

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
(Stand 1.1.2018)

Träger und Eigentümer:

Landkreis Schweinfurt (40,52 %),
Landkreis Haßberge (27,22 %),
Stadt Schweinfurt (26,68 %),
Stadt Königsberg i. Bay. (5,58 %)

Bilanzsumme: 4,0 Mrd. Euro
Kundeneinlage: 3,2 Mrd. Euro
Kundenkredite: 2,3 Mrd. Euro

Privatkunden: 167.302
Geschäftskunden: 3.659

Filialen: 53
SB-Filialen: 13

Spenden für soziale/gemeinnützige Zwecke: rund 500.000 Euro

Mitarbeiter: 827
(darunter 53 Auszubildende)

(Quellen: Jahresabschlüsse 2017, Pri-Ma-Marktausschöpfung 2017, Kropf-Studie 2016, Erhebungen der Sparkasse)

Unseren Erfolg erkennen wir am liebsten in Ihrem Gesicht.

www.stadtwerke-sw.de



Wir sind da.

 **Stadtwerke SCHWEINFURT**
Zukunft braucht Energie



Foto: © Stefan Pfister

„leitprojekt des strukturwandels“

Straßen und Stadtteile in Schweinfurt (6): Industrie- und Gewerbepark Maintal

Die Idee des Maintals begann in einer schwierigen Zeit: Kurz nach der Wirtschaftskrise in der Großindustrie, als bis 1993 zehntausend Menschen arbeitslos wurden, läutete die Stadt einen Strukturwandel ein. Schweinfurt sollte nicht mehr in dem Maße wie bisher von der Industrie abhängig sein, lautete das Credo. Die Politik und vor allem die damalige Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser setzten sich erfolgreich für die Ansiedlung des Landesozialgerichts und den Bau des Museums Georg Schäfer ein.

Von zentraler Bedeutung war aber der Industrie- und Gewerbepark Maintal an der A70. In seiner Laudatio anlässlich der Ernennung von Gudrun Grieser zur Ehrenbürgerin der Stadt Schweinfurt im Jahr 2011 erinnerte OB Sebastian Remelé lobend daran: „Die Ausweisung des Industrie- und Gewerbeparks Maintal war ein Leitprojekt des Strukturwandels.“

Mit 150 Hektar Gesamtfläche ist das Maintal einer der größten erschlossenen Gewerbeparks in Deutschland. Die Stadt besitzt alle Grundstücke. Sie hatte diese zuvor zu einem festen Preis von den Eigentümern gekauft, nachdem das Areal als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme festgelegt wurde. Besonders die Kleingärtner waren über das Verkaufs-Muss nicht sonderlich

erfreut. Abschließend einigte man sich aber dennoch. Damit stand dem Industrie- und Gewerbepark nichts mehr im Weg. 1995 beteiligten sich über 80 Architektenbüros an dem von der Stadt ausgeschriebenen städtebaulichen Ideenwettbewerb, den die Büros KSP Planung aus Köln und Müller + Partner aus Wittlich gewannen. Für die Vermarktung der Flächen ist seit 1997 das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften zuständig. Als erste Firma baute SRAM ein Jahr später.

Bis heute haben sich 113 Firmen im Maintal niedergelassen: Händler unter anderem für Autos oder Möbel, verschiedenste Dienstleister, Handwerks- und Industriebetriebe und der Zoll. 3900 Arbeitsplätze sind entstanden. Von der bebaubaren Fläche (105 Hektar, ohne Straßen und Grünflächen) sind knapp 75 Hektar verkauft. Aus dem Verkauf von 84 Grundstücken hat die Stadt 38 Millionen Euro eingenommen, dem stehen an Investitionen 53 Millionen Euro gegenüber. Die Preise sind günstig: Ein Industrie-Grundstück kostet inklusive Erschließung 29 Euro/qm, ein Gewerbegrundstück 36,50 Euro/qm. Ein erfolgreiches Projekt innerhalb des Maintals ist der Business-Park des Investors BWG, der die Flächen gemeinsam mit



Bereits 1995 machte die Stadt Werbung an der Autobahn für ihren geplanten Industrie- und Gewerbepark. Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

der Stadt vermarktet. Start-ups und Kleinbetriebe können hier kostengünstig Büros und Gebäude anmieten oder kaufen. Die ersten beiden Bauabschnitte sind ausverkauft, die Erschließungsarbeiten für den dritten Abschnitt haben schon begonnen. Markant ist die Architektur des Maintals und sein Eingangstor: Auf der Insel am Kreisverkehr wurde das Werkstor von SKF wieder aufgebaut. Wert wurde bei der Gestaltung auf einen hohen Grünanteil ge-



Die Mitglieder des Maintal-Preisgerichts 1998, darunter Gudrun Grieser. Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

legt. Die Planer des Industrie- und Gewerbeparks hatten in den 90er Jahren auch eine Landesgartenschau unter dem Motto „Industrie und Grün“ im Blick. Die Stadt bewarb sich damals jedoch nicht.

zurück zu den ursprüngen

Honky Tonk wird wieder zum Kneipenfestival – Doppel-Event zusammen mit Haßfurt am 12. und 13. Oktober

Mit der Neuausrichtung des Honky Tonk Festivals Schweinfurt beginnt auch die Honky Tonk Zeit in Haßfurt. Das Doppel-festival startet am 12. und 13. Oktober mit handgemachter Livemusik an vielen unge-

wöhnlichen Veranstaltungsorten. Das Honky Tonk Schweinfurt selbst wird auch aufgefrischt. Anstelle eines großen Open-Air-Festivals geht der Veranstalter, Ralf Hofmann von der L19 GmbH – Agentur für Livemarketing (vormals Blues Agency Schweinfurt), wieder zu dem ursprünglichen Kneipenfestival zurück. In diesem Jahr zeigt sich das Musikfestival wieder im klassischen Konzept, als Indoor-Veranstaltung mit höchstens

punktuellen open Air-Bereichen. Für beide Festivals heißt es „einmal zahlen, in zwei Städten dabei sein“. Das Eintrittsbändchen, das als Legitimation für die Konzerte erhalten bleibt und bei dessen Preis sich nichts ändert, gilt dann für zwei Tage. Die Züge der DB Mainfranken sind eine attraktive Shuttle-Möglichkeit für beide Tage. In den Zügen zwischen den beiden Städten wird jeweils eine Band spielen, um schon die Anreise zum Musikerlebnis zu machen.

Alle Informationen zum Programm und Eintrittsbändchen für den 12./13. Oktober gibt es auf www.honky-tonk.de oder www.facebook.com/honkytonk.schweinfurt



Back tot the Roots: Das Honky Tonk wird größtenteils wieder zu einer Indoor-Veranstaltung. Foto: Honky Tonk

Anzeige



**AUFFALLENDER.
BUNTER.
HERAUSRAGENDER.
BEEINDRUCKEND.
AUSSERGEWÖHNLICH.**

Sie wollen sich aus der grauen Masse hervorheben?

Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

**RUDOLPH
DRUCK** BEEINDRUCKEND GUT

SO MACHEN WIR DRUCK!

Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge



präsentieren:

**2 Städte,
2 Tage,
ein Preis**

**HONKY
TONK** [®]

Honky
Tonk 
auf
facebook

Festival

**Haßfurt & Schweinfurt
12. & 13.10.18**

Hotline: 09721-370 56 62

Eine Veranstaltung von:
L19 GmbH – Agentur für Livemarketing

www.honky-tonk.de, www.binlivedabei.de





Mögliches Ausstellungskonzept und vorgesehene Nutzungen auf dem Ledward- und Yorktown-Areal für die Landesgartenschau 2026. Infografik/Foto: Stadt Schweinfurt

grünes licht für gartenschau

Schweinfurt erhält Zuschlag für Landesgartenschau 2026.

Die Freude war groß bei den Verantwortlichen, als der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber am 7. August verkündete: Die Stadt Schweinfurt erhält den Zuschlag für die Landesgartenschau 2026. Zuvor hatte der Fachbeirat der Bayerischen Landesgartenschau GmbH der Empfehlung, Schweinfurt den Zuschlag zu erteilen, einstimmig zugestimmt. Nach Meinung der Experten überzeugte das „eindrucksvolle Gesamtkonzept für die Entwicklung eines neuen Stadtteils“.

der Hochschule langfristige Freizeit- und Erholungsflächen entstehen. Der städtische Baureferent Ralf Brettin ist überzeugt: „Für Schweinfurt bedeutet die Landesgartenschau die Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung unserer Stadt. Sie verbessert das Image Schweinfurts, bringt neue Besucher und Gäste zu uns und macht die Stadt attraktiver und grüner, womit auch ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas geleistet wird.“

„Die Landesgartenschau bedeutet für Schweinfurt eine große Chance.“

„Die Landesgartenschau bedeutet für Schweinfurt eine große Chance. Sie wird ein Motor für die Entwicklung unserer Stadt sein und uns Fördertöpfe öffnen an die wir sonst nicht herangekommen wären. Auch die Innenstadt, die Hotellerie und Gastronomie werden von den vielen Besuchern profitieren. Die Landesgartenschau wird Schweinfurt aufblühen lassen und das Image unserer schönen Stadt erweitern: Schweinfurt ist INDUSTRIE – Schweinfurt ist KUNST – Schweinfurt ist GRÜN“, freute sich Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Mit der Gartenschau wird ein neuer Bürgerpark im Schweinfurter Westen entstehen. Damit sollen für die umliegenden Wohnquartiere und auch für die Studenten

Ab 2022 beträgt die Fördersumme durch das Umweltministerium bis zu 5 Millionen Euro. Der Höchstsatz lag bislang bei 3,6 Millionen Euro. Auch das Landwirtschaftsministerium beteiligt sich an den Durchführungskosten. Ziel ist es, städtische Räume zukunftsfähig und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. So bietet sich das Gelände der ehemaligen Ledward Barracks an und hat mit seinem Gesamtkonzept auch die Fachjury überzeugt. Im Rahmen der weiteren Planungen wird es nähere Informationen zur Landesgartenschau geben. So widmen sich unter anderem die Bürgerversammlun-

gen am 2. und 4. Oktober diesem Thema.



Aktuell findet die Landesgartenschau in Würzburg statt – in acht Jahren darf sich Schweinfurt darauf freuen. Foto: Landesgartenschau Würzburg

Derweil hat Stadträtin Dr. Ulrike Schneider (Schweinfurter Liste/Freie Wähler) ein Bürgerbegehren gegen die Landesgartenschau auf den Weg gebracht. Sie will lieber einen Stadtwald auf dem Konversionsgelände anlegen lassen. Dieser sei für das Klima effektiver als Grünflächen. Außerdem sei die Anlage eines Stadtwaldes viel günstiger, ebenso die Pflege.

www.gartenschauen.bayern.de und www.lgs.de

schweinfurt – stadt des sports

Ausstellung „Made in Schweinfurt XVII“ ab 12. Oktober im Rathaus.

Der Sport besitzt seit langem seinen festen Platz im Bewusstsein der Bewohner und im öffentlichen Leben der Stadt Schweinfurt. 70 Namen enthält die aktuelle Liste der örtlichen Sportvereine. Über 21.000 Bürger trainieren dort oder engagieren sich ehrenamtlich. Und der Sport hat den Namen der Stadt in der ganzen Welt bekannt gemacht. Die Liste erfolgreicher Schweinfurter Sportler ist lang: Eisschnellläufer wie Günther Traub, Fußballer wie Ander Kupper und Albin Kitzinger, Radrennsportler wie Edi und Günther Ziegler oder Ruderer wie Bubi Kaidel, um nur einige Schweinfurter Sportlerpersönlichkeiten zu nennen.

Landesturnfest 2019 wirft seine Schatten voraus

Aus Anlass des 2019 anstehenden Landesturnfestes widmet sich ab 12. Oktober die Ausstellung „Schweinfurt – Stadt des Sports“ im Rahmen der bekannten Reihe „Made in Schweinfurt“ diesem Thema. Über 20 Sportvereine folgten dem Aufruf und wirken mit großem Einsatz an der Gestaltung der Ausstellung mit. Diese zeichnet sich durch eine wechselnde Präsentation von Sportvereinen aus. Von den Ballonfahrern über die Kegler bis hin zu den Schachspielern ist die ganze Bandbreite des Schweinfurter Sports vertreten.

Die Besucher erfahren beispielsweise vom Spiel des Hockey-Club Schweinfurt 1971, als in Braunschweig die Deutsche Meisterschaft gewonnen wurde. Ebenso kann man sich an die Zeiten zurück erinnern, als der FC Schweinfurt 05 noch in der Zweiten Bundesliga spielte, und an den Tennisboom der 1980er Jahre, als der Sportpark

„Hunderttacker“ gebaut wurde, oder an die Jahre, als im einstigen Ernst-Sachs-Bad noch reger Schwimmbetrieb herrschte. Bei der Präsentation „Schweinfurt – Stadt des Sports“ können die Besucher viele Geschichten entdecken, die sich hinter den Fotos und Objekten verbergen. Ein Flyer informiert über den Ausstellungsablauf und zeigt, welche Vereine zu welchen Zeiten präsentiert werden.

Als erste Vereine werden vom 12. bis 30. Oktober die Turngemeinde 1848 und der Aero-Club vorgestellt. Ab 6. November folgen der Tennis Club und der CVJM (bis 21. November). Bis zum 12. Mai 2019 werden insgesamt 20 Vereine präsentiert. Ab 17. Mai werden dann alle Vereine in der zentralen Schlussausstellung gemeinsam in der Rathausdiele zu sehen sein. Diese wird zusätzlich durch weitere Groß-Objekte, Inszenierungen und Aktivstationen ergänzt. Die Made in Schweinfurt XVII Ausstellung endet am 23. Juni 2019. Die Kunsthalle Schweinfurt unter der Leitung von Andrea Brandl M.A. hat das Projekt verantwortlich umgesetzt. Die Konzeption und Umsetzung vor Ort lag – wie auch in den vergangenen Jahren – in den Händen von Daniela Kühnel M.A.

Ausstellung „Made in Schweinfurt XVII“ 2018 „Schweinfurt – Stadt des Sports“
12. Oktober 2018 bis 12. Mai 2019 im Rathaus-Foyer (vor dem Bürgerservice)
Mo-Do 8-18 Uhr, Fr 8-16 Uhr, Sa. 9.30-12 Uhr
Eintritt frei

Weitere Informationen im Internet unter www.schweinfurt.de

neuer city-manager

Ab 15. Oktober im Rathaus

Thomas Herrmann heißt der neue City-Manager der Stadt Schweinfurt. Der gebürtige Würzburger wird zum 15. Oktober seine Arbeit aufnehmen.

Der 39-Jährige war die zurückliegenden drei Jahre als Geschäftsführer beim Stadtmarketing-Verein in Ochsenfurt beschäftigt. Im Schweinfurter Rathaus übernimmt er die Leitung des Sachgebiets Innenstadt, das im Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften angesiedelt ist. Hier soll er als Ansprechpartner für alle Aspekte rund um die Innenstadt fungieren und dabei mithelfen, den Standort unter anderem auch für den Einzelhandel weiterzuentwickeln.

Die Stadt Schweinfurt hatte nach mehreren Leerständen in den Fußgängerzonen die City-Management-Stelle im Vorjahr direkt im Rathaus geschaffen. Thomas Herrmann tritt die Nachfolge von Svenja Melchert an, die sich beruflich verändert hat.



Thomas Herrmann Foto: privat



kultur gemeinsam anpacken



Vereine in Schweinfurt (13): KulturPackt für Schweinfurt e. V.

Selbst 25 Jahre nach der Gründung des Vereins kommt es gelegentlich vor, dass manche den vermeintlichen Schreibfehler im Namen „KulturPackt“ monieren. „Nein, das ist richtig“, sagt Geschäftsführer Gerald „Jimij“ Günther dann immer und klärt auf. „Engagierte Bürger hatten im Sommer 1993 die Idee, die Kultur in Schweinfurt anzupacken, einen Kultur-Pakt und ein Paket für alle zu schnüren. Eben einen KulturPackt. So hat sich dieses Wortspiel ergeben.“

In jenem Jahr hatte die Wirtschaftskrise die Stadt fest im Griff, Tausende verloren ihren Arbeitsplatz. In der Kulturszene ging die Angst um. Die Kultur in Schweinfurt sollte nicht sterben, erklärt KulturPackt-Sprecher Ingo Schäfer. Also wurde gemeinsam angepackt – Kunstschaffende und Kulturträger. Ganz am Anfang stand die AG Kulturwoche, die den KulturPackt '93 initiierte. Ein breites Bündnis unter anderem mit Kulturamt, Kulturwerkstatt Disharmonie, Kulturhaus Schreinerei und Bluesagency ließ einen bemerkenswerten Kultursommer erblühen. Der Erfolg vom „Summer of '93“ mündete im darauffolgenden Januar in der Gründung des Vereins. Über die Jahre ist daraus eine etablierte Kulturorganisation mit eigenem Profil geworden, die Veranstaltungen organisiert, Künstler und Institutionen vernetzt und berät. Die Bandbreite ist groß – von Musik, Malerei, Literatur, Kleinkunst,

Film und Installationen bis Performance. Neue Formate entstanden an außergewöhnlichen Orten. Das Kulturforum ist dafür das beste Beispiel, das bislang fünfmal stattfand: 1998 im Schlachthof auf der Maininsel, später in der Molke- rei Trinklein, vor dem Umbau zur Kunst-

Jubiläum bereicherten die Stadtkultur. Zudem schaut der Verein bei Kulturfahrten über den eigenen Tellerrand. Künftig will man den Fokus stärker auf ein junges Publikum und junge Mitglieder richten. Sie seien immer schwieriger zu erreichen, stellt man fest. Ein Baustein



Das KulturPackt Team. Foto: KulturPackt

halle im Ernst-Sachs-Bad, im Zeughaus und konzeptionell ähnlich im Spitalsee-bunker. Das Konzept will man weiterführen, aktuell fehlt ein geeigneter Ort.

Nacht der Kultur am 29. September

Ein Inbegriff des KulturPackts ist die „Nacht der Kultur“, die seit 1995 die geballte Vielfalt der lokalen Kultur darstellt. Am 29. September wird sie wieder stattfinden, rund um den Martin-Luther-Platz. Auch der Pflasterklang – mit Musik und Kunst an 20 Plätzen in der Innenstadt – oder die Kurzfilmtage sind feste Größen im Kulturleben. Nicht zu vergessen die „Gala“ am Jahresende: eine Veranstaltung der ersten Stunde, deren Grundgedanke – Künstler treten ohne Gage auf, um den KulturPackt zu unterstützen – bis heute bewahrt wurde. Kunst im Schaufenster, Kunst-Karree, Kunst-Räume, Kunstkaufhaus oder die Ausstellungsprojekte KUNST und KUNST ° sowie das diesjährige Programm zum 25.

hierfür ist das „Forum junge Kunst“, eine Ausstellung weiterführender Schulen; das nächste findet 2019 statt. Auch die Nacht der Kultur soll jünger werden. „Aber es muss bezahlbar bleiben“, betont Günther. Denn die Finanzierung der Kulturpackt-Arbeit und -Projekte ist nicht einfach. Zuschüsse gibt es zwar von der Stadt; auch der Bezirk, das Kunstministerium und Stiftungen treten als Unterstützer auf. Aber viele Veranstaltungen, sagen Günther und Schäfer unisono, wären ohne das Sponsoring von Firmen sowie Beiträgen der fast 300 Mitglieder nicht möglich. Der Verein freut sich deshalb über neue Sponsoren, Mitglieder (Mindestbeitrag 3,50 Euro/Monat) und Fördermitglieder (ab 20 Euro/Monat).

KulturPackt für Schweinfurt e.V.
Burggasse 2
97 421 Schweinfurt
Tel: (0 97 21) 80 35 77
www.kulturpackt.de



Nacht der Kultur. Foto: KulturPackt



Wir bauen auf, Sie ziehen ein!

Gerade baut die SWG für Sie in der Ludwigstraße 11 in Schweinfurt zehn nagelneue, besonders energieeffiziente Wohnungen mit 2 bis 5 Zimmern – alle barrierefrei und super gemütlich. Und auch wenn die Wohnungen erst im Sommer 2019 fertig werden, können Sie sich natürlich jetzt schon informieren und Ihr Interesse bekunden.

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stad wohnen

bürgerver- sammlung

Am 2. und 4. Oktober

Die Stadt Schweinfurt lädt im Herbst zu zwei Bürgerversammlungen ein. Hier können die Bürger Fragen an den Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung stellen sowie ihre Anliegen vorbringen. Außerdem wird ein aktuelles Thema präsentiert. Diesmal geht es um die Landesgartenschau 2026 in Schweinfurt, zu der die Bürger erste Informationen erhalten. Die erste Veranstaltung findet am Dienstag, 2. Oktober, statt. Ort ist die Rathausdielen. Die zweite Bürgerversammlung wird traditionell in einem Stadtteil ausgerichtet: in diesem Jahr am Hochfeld in der Kerschensteiner-Schule am Donnerstag, 4. Oktober. Beide Versammlungen beginnen um 19.30 Uhr. Weitere Informationen und die genauen Uhrzeiten auf:

www.schweinfurt.de

erntedankmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag vom 12. bis 14. Oktober

Der Schweinfurter Marktplatz präsentiert sich von Freitag, 12. Oktober, bis Sonntag, 14. Oktober, herbstlich geschmückt zum Erntedankmarkt. Dieser ist wie in den Vorjahren mit einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden. Die Geschäfte werden an diesem Tag in der Stadt Schweinfurt von 13 bis 18 Uhr öffnen. Der Erntedankmarkt zeichnet sich diesmal durch vielfältige Kreationen von



Erntedankmarkt 2016. Foto: Stefan Pfister

Kunsthandwerkern aus. Präsentiert werden selbstgemachte Stücke aus Holz, Metall, Glas und Papier. Zudem gibt es Selbstgeähtes und Keramikwaren. Eine Straußenfarm bietet interessante Produkte an. Für den herbstlichen Genuss zuhause sind hochwertige Gewürze und Gewürzmischungen erhältlich.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Neben Steckerlfisch und Bratwürsten gibt es Käsespätzle und Zwiebelploetz. An süßen Köstlichkeiten werden unter anderem Waffeln am Stiel, Apfelkuchen und Zwetschgenploetz angeboten. Natürlich darf um diese Jahreszeit auch der Federweißer nicht fehlen.

Für Stimmung sorgen an allen drei Tagen Musikkapellen aus der Umgebung.

Anzeige

eisfreund in der kunsthalle

Gerhard Rießbeck Ausstellung.



White Out, Foto © Gerhard Rießbeck

Er hat schwer zu tragen – der große „Bilderträger“ von Gerhard Rießbeck. Auf zwei Stöcke gestützt bahnt er sich mit zahlreichen Leinwänden auf dem Rücken seinen Weg durch den Schnee. Mit den gewaltigen Mäßen von sieben Metern Höhe und fünf Metern Breite steht die Installation im Mittelpunkt der Ausstellung „Gerhard Rießbeck – Eisfreund“, die vom 26. Oktober bis

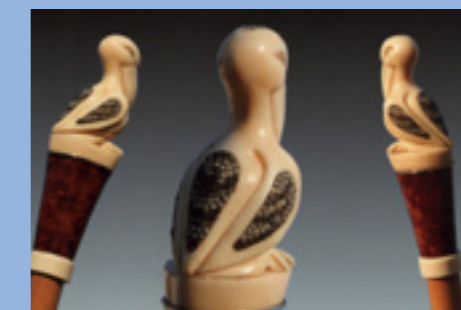
24. Februar in der Kunsthalle Schweinfurt zu sehen ist. Ebenso wie der titelgebende „Eisfreund“, spiegelt er metaphorisch die Situation des Malers wider: Rießbeck beeindruckt die extreme und ursprüngliche Natur der Arktis und der Antarktis, die er unter anderem bei zwei mehrwöchigen Expeditionen 2001 bzw. 2005 mit dem Alfred-Wegener-Institut hautnah erleben durfte. Wasser und Eis sind seine Elemente. Am 28. Oktober und 17. Februar wird der Künstler durch die Ausstellung führen und am 7. Februar einen Lichtbildvortrag halten. Zum Begleitprogramm gehört auch ein Vortrag von Dr. Frank Berger vom Frankfurter Polarclub zum Thema „Von der ersten deutschen Polarexpedition 1868 zur Begründung der internationalen Polarforschung“ am 31. Januar.

www.kunsthalle-schweinfurt.de

spazierlust im mgs

Spazierstöcke und Kindermuseum.

Heute eher als Gehilfe oder Wanderstock bekannt, waren Stock und Stab ab dem 17. Jahrhundert bis Anfang des 20. Jahrhunderts ein beliebtes Modeaccessoire. Das Museum Georg Schäfer (MGS) erinnert bis 13. Januar 2019 mit der Sonderpräsentation „Spazierlust“ an die verschiedenen Formen dieses Utensils und seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung. In der Ausstellung sind rund 50 Spazierstöcke aus der Sammlung Dennerlein zu sehen. Sie ist für Familien konzipiert und findet zusammen mit einem Kindermuseum im Erdgeschoss im Foyer statt. Im Rahmen des Kindermuseums laden zahlreiche Stationen zum Mitmachen und Entdecken ein. An der Kasse ist ein Rätselspaziergang erhältlich, der durch das Foyer und die Ständige Sammlung führt. So erfahren die Besucher auf unterhaltsame Weise Wissenswertes über den Spazierstock. Die Exponate sind Leih-



Elder Pelikanstock im Art deko Stil, Frankreich, 1925 – 1930, Sammlung Dennerlein. © Fotografie Dennerlein

gaben aus der Privatsammlung Dennerlein. Der Sammler führt selbst durch die Ausstellung: am 6. Oktober, 18. November und 13. Januar 2019, jeweils um 14 Uhr. Ein Aktionstag für Familien wird am 3. Oktober sowie ein Herbstferienworkshop am 31. Oktober veranstaltet.

www.museumgeorgschaefer.de

termine

september

- 29.9. Nacht der Kultur (KulturPakt) Innenstadt
29.9–7.10. UFRA, Volksfestplatz

oktober

- 2.10. Bürgerversammlung, Rathausdielen
4.10. Bürgerversammlung, Kerschensteiner-Schule
6.10. Bauernmarkt, Marktplatz
11.10. Rossini „Genie und Genießer“ (Kammeroper München), Theater
12.–13.10. Honky Tonk Festival (Schweinfurt und Haßfurt), Innenstadt/Haßfurt
12.–14.10. Erntedankmarkt, Marktplatz
14.10. Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt
14.10–6.1. Egon Schiele – Freiheit des Ich, Museum Georg Schäfer
14.10–12.5. Ausstellung „Made in Schweinfurt XVII“ – „Schweinfurt – Stadt des Sports“, Rathaus Foyer Bürgerservice
19.10. Konzert Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Theater
23.–26.10. BEETHOVEN! The next Level (Urban-Dance-Show, DEAG Classics AG), Theater
26.10–12.2. Ausstellung „Gerhard Rießbeck – Eisfreund“, Kunsthalle
30.–31.10. Marias Testament (Theaterstück, Hamburger Kammerspiele), Theater

november

- 3.11. Bauernmarkt, Marktplatz
9.–10.11. Tanztheater aus den Niederlanden (Scapino Ballet Rotterdam), Theater
12.11. Pygmalion (Schauspiel, TNT Theatre London, The American Drama Group), Theater
12.–15.11. Haushaltsberatungen des Stadtrates, Gr. Sitzungssaal Rathaus
16.11. Konzert Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Theater
18.–19.11. Goethes sämtliche Werke... leicht gekürzt (Altonaer Theater Hamburg), Theater
24.11. Das Lied von der Glocke (Liederkrantz, Konzertchor, Philharmonischer Chor Schweinfurt), Theater
29.–23.12. Weihnachtsmarkt, Marktplatz

dezember

- 2.12. Konzert Fränkische Weihnacht, Theater
4.–7.12. Das Sams feiert Weihnachten (Theaterstück, Theater Schloss Maßbach), Theater
11.–12.12. Heilig Abend (Schauspiel, Euro-Studio Landgraf Titisee-Neustadt), Theater
18.–22.12. FALCO – Das Musical (COFO Concertbüro Oliver Forster), Theater

Wir sind Landesgartenschau

LGS2026
SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

ES ENTSTEHT

ein neuer Park als Treffpunkt für alle Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger, der hochwertige Freizeit- und Erholungsflächen mit vielfältigem Nutzungsangebot für umliegende Wohnquartiere und auch die Hochschule bietet.

ES BLEIBEN

städtische Räume, die zukunfts- und ökologisch nachhaltig entwickelt sind.

DIE FAKTEN

- Mehr Stadtgrün
- Mehr Ökologie
- Prima Klima im sozialen Zusammenleben
- Lebensraum für Natur und Mensch
- Besseres Image für Schweinfurt
- Große Chance für Schweinfurt

LGS2026
SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Wissenswert

Das sorgte in Schweinfurt für Schlagzeilen.

Vor 100 Jahren Ende des Ersten Weltkriegs und Beginn der November- Revolution

Am 11. November 1918 endete nach mehr als vier Jahren der Erste Weltkrieg. Der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II. hatte bereits zwei Tage zuvor abgedankt und der Kronprinz seinen Thronverzicht erklärt. Die hiesige Monarchie war damit zu Ende. Bereits seit Jahresanfang gab es in mehreren bayerischen Städten, darunter in Schweinfurt, lautstarke Kritik am Krieg: Am 30. Januar stellten die Arbeiter bei Kugelfischer die Arbeit ein. Auf dem Marktplatz demonstrierten an diesem Tag 4.000 Menschen für ein Ende des Krieges. Der Kommentator des Schweinfurter Tagblatts kritisierte dieses Verhalten als vaterlandsfeindlich.

Um sich vor Augen zu führen, wie das Leben während des Krieges eingeschränkt war, finden sich folgende Auflistungen in Paul Ultschs Werk „Damals in Schweinfurt“: „Im November 1917 wurde die Fleischration für den Erwachsenen auf 220 Gramm Rindfleisch und 60 Gramm Wurst ... pro Woche festgesetzt; im August 1918 trafen auf den Kopf eines Erwachsenen nur noch 145 Gramm Fleisch und 35 Gramm Wurst pro Woche.“

Die Unzufriedenheit der Arbeiter ging einher mit politischen Veränderungen: Besonders die SPD war betroffen, unter anderem spalteten sich USPD und MSPD ab. Kurz vor Kriegsende rief Kurt Eisner (USPD) in München im Zuge der November-Revolution die Republik aus. Der daraufhin gegründete Arbeiter- und Soldatenrat (ASR) erklärte Bayern zum Freistaat. Der Regierungspräsident von Unterfranken appellierte zwar noch im Tagblatt, sich nicht an den Unruhen zu beteiligen. Aber der ASR hatte sich schon tags zuvor in



Schweinfurter Tagblatt 16.11.1918:
Schweinfurter Tagblatt vom 16. November 1918 mit der Aufforderung an die Bevölkerung, Wohnraum für heimkehrende Soldaten zur Verfügung zu stellen.
Foto: © Stadtarchiv Schweinfurt

Schweinfurt konstituiert und wurde dann am 9. November von den Arbeitern, nach einem Marsch vom Markt zum Roßmarkt, bestätigt. Alle Betriebe hatten an diesem Tag Arbeitsruhe. Gleich

Extrablatt Titelseite
9.11.1918:
Extrablatt des Schweinfurter Tagblatt am 9. November 1918 mit der Nachricht von der Abdankung des Kaisers und der Konstituierung des Arbeiter- und Soldatenrates. Foto: © Stadtarchiv Schweinfurt



danach hisste das Gremium am Rathaus eine rote Fahne und überbrachte Bürgermeister Hofrat Söldner die Erklärung, „daß wichtige Maßnahmen ohne Wissen des Arbeiter- und Soldatenrates nicht mehr getroffen werden dürfen.“ So ist es in der Tageszeitung am 10. November nachzulesen, ebenso dass der Magistrat (Stadttrat) danach einstimmig beschloss, die Geschäfte der Stadtverwaltung im Einvernehmen mit dem ASR weiterzuführen. Danach folgten zwei wichtige Entscheidungen: Die wöchentliche Arbeitszeit wurde auf 48 Stunden beschränkt und die Ausgabe von 25.000 Stück städtischer Notgeldscheine zu 20 Mark beschlossen.

Eine Aufforderung an die Bevölkerung erließ der Stadtmagistrat auch für die bevorstehende Heimkehr der Soldaten von der Front: Wegen der Wohnungsnot sollten alle Zimmer, die nicht benötigt werden, für die Heimkehrer zur Verfügung gestellt werden. Am 13. Dezember hielt das 24. bayerische Infanterie-Regiment seinen Einzug in die Stadt. Laut der Chronik der Stadt Schweinfurt wurden sie von einer jubelnden Menschenmenge begrüßt sowie vom ASR und dem Bürgermeister herzlich willkommen geheißen.



Unabhängig ist einfach.



Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge

sparkasse-sw-has.de



Kraftstoffverbrauch X-Klasse X350 d innerorts/außerorts/kombiniert: 10,3-10,0/
8,3-8,1/9,0-8,8 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 236-230 g/km.

Waltet kraft seines Antriebs.

Jetzt noch stärker: Die X-Klasse mit V6-Motor.

Ab 27. Oktober bei
Emil Frey Mainfranken!

Mercedes-Benz



Emil Frey Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0

Randersackerer Str. 54, 97072 Würzburg, Tel. 0931/805-0

kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart